

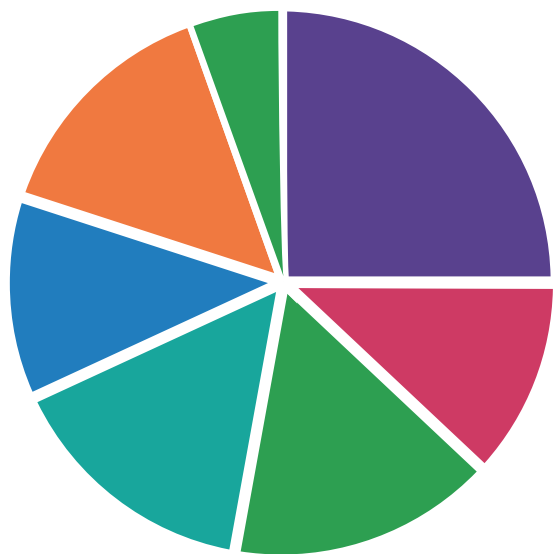


E-Learning, Homeschooling, Homeoffice und digitale Kommunikation - all diese Themen haben in ganz Europa eine neue Rolle und Dringlichkeit erlangt. Die Covid-19-Krise hat die Bedeutung des digitalen Lernens klar aufgezeigt, das einen Übergang von Präsenzveranstaltungen zu Online-Umgebungen notwendig macht.

Im Bereich des Sprachenlernens hat sich der Einsatz digitaler Technologien bereits etabliert. Die Nutzung digitaler Werkzeuge in der täglichen Unterrichtspraxis stellt jedoch für viele Lehrkräfte immer noch eine Herausforderung dar, da von den Lehrkräften ein breites Spektrum an Kompetenzen verlangt wird. Sprachlehrkräfte müssen ihre eigenen digitalen Kompetenzen für Unterrichtszwecke verbessern, um auf einem zeitgemäßen und wettbewerbsfähigen Niveau zu arbeiten und die Erfahrungen ihrer Lernenden zu erweitern. Aber wie gut sind Sprachlehrkräfte auf diese Herausforderung vorbereitet?

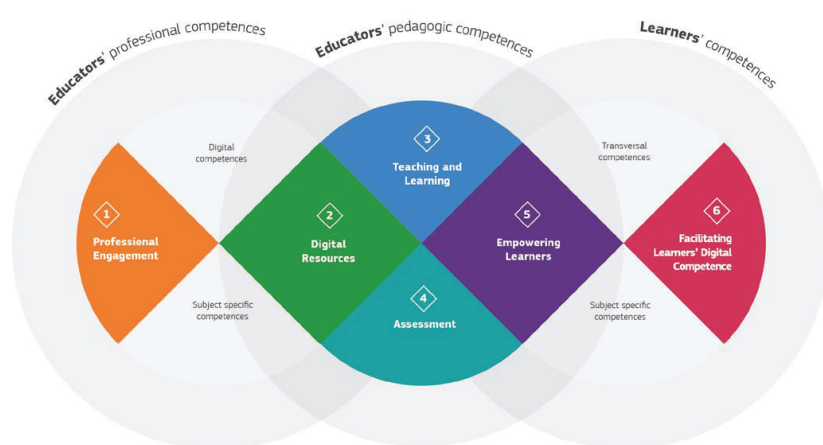
Sechs Erwachsenenbildungseinrichtungen aus Deutschland, Irland, Spanien, Italien, Frankreich und Polen luden mehr als 150 Sprachlehrkräfte im Rahmen des Erasmus+ Projekts "IDEAL" ein, ihre digitalen Kompetenzen für Unterrichtszwecke mit Blick auf den Europäischen Rahmen für die digitale Kompetenz von Lehrenden selbst zu bewerten (DigCompEdu, 2017, https://ec.europa.eu/jrc/sites/jrcsh/files/digcompedu_leaflet_de-2018-09-21pdf.pdf).





Die Umfrageergebnisse sowie die mit Fachleuten durchgeführten Fokusgruppen machen klar, dass die Lehrkräfte überwiegend über digitale Anwenderkompetenzen zwischen Anfänger- und mittlerem Niveau verfügen, jedoch weniger ausgerichtet auf einen Einsatz im Unterricht. Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen

- dass es an Bewusstsein dazu mangelt, was für das Lehren und Lernen mit digitalen Hilfsmitteln getan werden kann,
- welche digitalen Hilfsmittel zur Verfügung stehen (und vorzuziehen sind) sowie an Richtlinien dazu,
- wie digitale Hilfsmittel für einen effektiven Sprachunterricht und modernes Sprachenlernen am besten eingesetzt werden können.



Mit Blick auf den aktualisierten Referenzrahmen für Sprachen mit neuen Deskriptoren, einschließlich Mediation und Online-Interaktion, zeigt sich die Notwendigkeit zur Erweiterung der digitalen Kompetenzen bei Sprachlehrkräften, die das Projekt IDEAL bereits zum Ziel hat. Sprache erfordert Interaktion, die während des Unterrichts mit digitalen Hilfsmitteln wie Videos, Podcasts, sozialen Medien und Audios kombiniert und unterstützt werden kann.

Das IDEAL-Projekt beabsichtigt daher, Sprachlehrkräfte dabei zu unterstützen, neue digitale Medien und Werkzeuge für den Sprachunterricht systematisch zu nutzen und gleichzeitig die erforderlichen Kompetenzen erfolgreich an die Lernenden zu vermitteln. Langfristiges Ziel des IDEAL-Projekts ist es, den aktiven Einsatz von Medien und die Nutzung von digitalen Ressourcen zu erweitern, um den sich abzeichnenden Trends auch im Sprachunterricht wirksam zu begegnen.

